

# Bräufendes Willkommen.

## Deutsches Geschwader in Hampton Roads.

### Vom Präsidenten begrüßt.

Fort Monroe, Va., 3. Juni. Präsident Taft, der gestern abend an Bord der Yacht „Rawflower“ die Bundeshauptstadt verließ, traf heute zu früher Morgenstunde hier ein, und während er frühstückte, richteten die deutschen Kriegsschiffe, die in Lynn Haven Bai lagen, sowie die amerikanischen, schwimmenden Festungen, die zur Begrüßung der deutschen Gäste und zur Eskorte bis Hampton Roads beordert worden waren, die Anker. Nachdem die nötigen und üblichen Signale und Grüße ausgetauscht waren, dampften die Schiffe in Einzelreihen die „Roads“ hinunter, wo Präsident Taft und der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff, der sich in Begleitung des Präsidenten befand, die sie in Augenschein nahmen. Von jedem der Schiffe donnerte der Präsidentenruf von je 21 Kanonenschüssen. Admiral von Rebeur-Paschwitz stattete, nachdem die Parade vorüber war, dem Präsidenten auf seiner Yacht „Rawflower“ die erste Visite ab, und Präsident Taft verstand sich dazu, ungeachtet der alten Gepflogenheit, daß ein amerikanischer Präsident während seiner Amtszeit gewöhnlich nicht ins Ausland geht, mit seinem Gefolge den Besuch des Oberbefehlshabers des deutschen Geschwaders an Bord des Kriegsschiffs „Moltke“ zu erwidern. Es war dies ein Höflichkeitensbeweis, dem man in Marinekreisen besondere Bedeutung beimißt, weil ein amerikanischer Präsident vorher noch niemals ein ausländisches Kriegsschiff besucht hat. Die amerikanischen Schlachtschiffe, die zum Empfang der deutschen Schiffe beordert waren, sind: „Florida“, „Delaware“, „North Dakota“, „Michigan“ und „Utah“.

Heute nachmittag wird Präsident Taft mit seinem Gefolge wieder nach der Bundeshauptstadt zurückkehren. Morgen werden ihm die Offiziere des deutschen Geschwaders folgen. Ihnen zu Ehren wird zunächst der deutsche Botschafter in seinem Palast ein Gabelfrühstück veranstalten; dann werden sie unter der kundigen Führung ihrer amerikanischen Kameraden die Sehenwürdigkeiten der Stadt in Augenschein nehmen und am Abend die Gäste des Präsidenten bei einem Galadiner im Weißen Haus sein. Für heute abend haben die Offiziere der amerikanischen Schiffe für ihre deutschen Kameraden ein Bankett in Hampton Roads arrangiert, und für die Mannschaften der Schiffe sind Unterhaltungen verschiedener Art vorbereitet. Unter diesen Unterhaltungen stehen athletische Spiele an erster Stelle.

An Bord der deutschen Schiffe befinden sich zwei Pringen, die jedoch dem deutschen Kaiserpaar nicht nahe stehen und auch keine repräsentative Stellung einnehmen. Sondern einfach als Offiziere in der deutschen Marine dienen.

Norfolk, Va., 3. Juni. Kontre-Admiral von Rebeur-Paschwitz erhielt gleich, nachdem er in der Lynn Haven-Bai vor Anker gegangen war, vom dem deutschen Kaiser eine Kabinettsbefehle, in welcher er zu der schnellen und glücklichen Fahrt beglückwünscht wird.

Die amerikanischen Torpedojäger „Paulding“, „Roe“, „Drayton“, „Terry“ und „McCall“, die das deutsche Geschwader eingeholt hatten, gingen neben demselben vor Anker. Die „McCall“ dampfte dicht an das deutsche Flaggschiff heran, und es begannen die ersten Visiten der Deutschen und Amerikaner von Bord zu Bord. Allerdings waren diese ganz informeller Art, deshalb aber nicht weniger freundschaftlich und herzlich.

New York, 3. Juni. Der Riverside Drive wird während der Anwesenheit des Geschwaders allabendlich großartig illuminiert werden. Tags über werden die deutschen Kriegsschiffe Besuchern zugänglich sein, und es wird kaum fehlen, daß reguläre Wallfahrten dort hin stattfinden werden.

Am Tage der Ankunft am 9. Juni finden amtliche Empfänge für die Offiziere in der Brooklyner Navy Yard, sowie auf Governors Island statt. Am Abend ist im Deutschen Verein am Central Park, West, ein großer Empfang.

Montag, den 10. Juni, wird dem Bürgermeister die amtliche Visite im Rathaus abgestattet, und abends findet ein Bankett im Waldorf Astoria statt. Admiral Osterhaus, der bei diesem bei den Amerikanern die Honneurs hätte machen sollen, aber durch die kubanischen Wirren mit seinen Schiffen abgerufen wurde, wird wahrscheinlich durch Admiral Word vertreten werden.

Während die Offiziere im Waldorf Astoria sich gemütlich tun, versammeln

sich im Harlem River Park die Mannschaften der deutschen Schiffe als Gäste des Deutschen Kriegers-Bundes. Es wird die Veranstaltung sich zweifellos zu einer denkwürdigen und herzlichen Festlichkeit gestalten, die allen Teilnehmern dauernd unvergesslich bleiben wird.

Dienstag ist allgemeiner Landurlaub, und für Offiziere, wie Mannschaften sind die verschiedensten Veranstaltungen vorgesehen. Die Offiziere werden während des Nachmittags die Gäste des Bankiers James Speyer auf seinem Landhause „Waldheim“ bei Scarborough sein. Abends veranstaltet Cornelius Vanderbilt ihnen zu Ehren ein Dinner.

Am Mittwoch reorganisieren der deutsche Admiral und seine Offiziere auf der „Moltke“ sich durch die Veranstaltung eines großen Empfangs. Am Abend ist dann der große Kommerz im Hotel Astor, an dem sich alle deutschen Vereine durch Delegationen beteiligen. Donnerstag verlassen die deutschen Schiffe sodann wieder die amerikanischen Gewässer.

## New Yorker Kongreß.

### Vierzehn Chemiker werden aus Deutschland kommen.

### Jubiläum in Freiburg.

Berlin, 3. Juni. Eine für die chemische Welt in Amerika und speziell in New York, sowie die ihr verwandten wissenschaftlichen Kreise interessante Nachricht kommt aus Freiburg in Baden. Dort hat der Verein deutscher Chemiker unter großer Beteiligung von Reich und Fern sowie die Feier seines silbernen Jubiläums begangen. Der Verein hat den Beschluß gefaßt, vierzehn junge Chemiker zum internationalen Fachkongreß zu schicken, welcher im kommenden Herbst in New York stattfinden wird. Der Beschluß wurde mit Jubel aufgenommen und wird jetzt gewiß auch bei den beteiligten Fakultäten drüben ein sympathisches Echo finden. Zu den Festteilnehmern gehörte Professor Dr. Paul Ehrlich von Frankfurt a. M. Der Erfinder des „Salvarsan“ erstattete Bericht über sein Weiterarbeiten an dem Heilmittel, sowie dessen bereits erzielte Verbesserung und über verordnete Aufgaben.

### Amüsieren sich.

### Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe in Lynn, Haven Bai.

Norfolk, Va., 3. Juni. Fünfhundert von den Mannschaften der in Lynn Haven Bai vor Anker liegenden deutschen Kriegsschiffe „Moltke“, „Stettin“ und „Bremen“ sprangen gestern wie auf Kommando von ihren respektiven Schiffen über Bord, um in den kühlen Fluten ein Bad zu nehmen. An Bord der Schiffe ist für den heute zu erwartenden Besuch des Präsidenten Taft und hoher amerikanischer Flottenoffiziere alles bereit. Nach dem Bade veranstalteten die Mannschaften eine Boot-Weisfahrt um den Preis von \$1000. Die Mannschaften des Kreuzers „Bremen“ trugen den Sieg davon. Nach der offiziellen Begrüßung werden sowohl in Hampton Roads wie auch später in New York zwischen den Mannschaften der deutschen und amerikanischen Schlachtschiffe athletische Spiele verschiedener Art veranstaltet werden.

### Frauenmord geklärt.

### Früherer Deftonom endet in Danzig auf dem Schafott.

Berlin, 3. Juni. In Danzig ist der Frauenmörder Gaffke hingerichtet worden. Die Untat Gaffkes, eines Deftonomens, erregte seinerzeit das größte Aufsehen. In der schmerzhaften Verhandlung, welche in der zweiten Dezemberwoche des vergangenen Jahres in Danzig stattfand, wurde Gaffke schuldig befunden, die Mutter seiner einstmaligen Braut, Frau von Laszewski, ermordet zu haben. Nach zweitägigem Prozeß erfolgte die Verurteilung zum Tode.

### Geschäfte erledigt.

London, 3. Juni. Der achtzehnte internationale Amerikanisten-Kongreß zum Studium der Geschichte und Kultur beider Amerika ist gestern nach erfolgreicher Tagung von einer Woche abgeschlossen worden. Die Delegierten, Vertreter zahlreicher Regierungen, gelehrter Gesellschaften und Universitäten, besuchten heute die Universität Oxford, die dem Professor der Anthropologie an der Columbia-Universität, Dr. J. Boas, einen akademischen Grad verliehen wird.

### Autofabrik abgebrannt.

Abrian, Mich., 3. Juni. Ein Feuer zerstörte gestern hier die Fabrikanlagen der „Lion Motor Car Co.“ Beim Löschen der Flammen, die sich mit fast unglaublicher Schnelligkeit ausbreiteten, kühlte ein Feuerwehrmann, namens Christian Schoen, sein Leben ein. Der durch das Feuer am Eigentum angerichtete Schaden ist etwa \$350.000, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist.

In Greenwich, Ct., wurden gestern zwei Männer infolge der Hitze wahnsinnig.

## Die russische Garde.

### Mitteilungen aus der Geschichte des Eliteregimentes des Zaren.

Offiziere wie Soldaten schätzten sich durch Unwilligkeit und Hochmut aus.

Aus der Vergangenheit der russischen Garde erzählt eine russische Zeitschrift interessante Einzelheiten: Bis in die Mitte der Regierungszeit der Kaiserin Anna bestand die Garde nur aus zwei Regimentern: dem Proobrajensischen und dem Semenovskischen; die Mannschaften setzten sich ausschließlich aus Edelknechten zusammen. Das hinderte aber nicht, daß die Mannschaften genau so ausgebildet waren wie die Offiziere; die Regimenter fielen getreulich durcheinander unter dem Begriff einer roten Soldateska. Fast alle höheren Kommandanten waren von Ausländern besetzt; noch zu Kaiser Pauls Zeiten wurden die russischen Offiziere von diesen Ausländern „en canaille“ behandelt und nicht selten sogar geohrfeigt und mißhandelt. Um das Niveau der Offiziere zu heben, gründete Nähnich in Petersburg eine Art Kadettenkorps für adlige Kinder. Die Ansprüche, die man hier stellte, waren recht bescheiden: obligatorisch waren nur Religion und Rechnen; alle anderen Lehrfächer waren fakultativ. Dagegen legte man großen Wert auf Sprachen, Reiten und Fechten. Trotz ihres niedrigen Bildungsstandes wählten die Gardeoffiziere zur Hofgesellschaft, von der sie übrigens in geistlicher Beziehung nur wenig abstanden, denn der Hofball der Kaiserin Anna trug noch ein recht barbarisches Gepräge. Die Hofbälle waren ein Gemisch von Pracht und Schmutz, von Brunn und Schmachlosigkeit. Größere Verfeinerung trat unter Elisabeth ein; diese Kaiserin führte einen glänzenden Hofball und förderte literarische Lebensweise. Man lebte in Saub und Braus, und die Garde tat es allen zuvor, da sie sich an den nie aufhörenden Belustigungen des Hofes beteiligen mußte. Unter diesen Umständen loderte sich die Disziplin der Soldaten bis zur vollen Verwilderung. Die Garderegimenter waren über die ganze Stadt zerstreut; die Mannschaften lagen bei den Einwohnern im Quartier und wurden erst in den vierziger Jahren des 18. Jahrhunderts in Kasernen zusammengezogen. Die Soldaten führten ein freies Leben, lagen in Schenken und Gerbergen, drangen in trunkenem Zustand in die Häuser der vornehmsten Würdenträger und forderten Geld. Sie stahlen wie Raben und schreckten auch vor Raub nicht zurück. Nachdem die Regimenter in Kasernen zusammengezogen waren, konnte straffere Disziplin gebahnt werden. Immerhin erlaubten sich die Gardesoldaten allerlei Freiheiten; sie waren zu meist wohlhabend und bauten sich in der Umgebung von Petersburg eigene Häuser; die Unteroffiziere bielten sich eigene Equipagen, in denen sie in der Stadt paradierten; sie trugen elegante Extraintormen und umgaben sich mit einem Schwarm von leibeigenen Dienern. Bei Paraden ließen sie sich ihre Waffen von ihren Dienern nachtragen. Nicht nur die Offiziere, sondern auch die Unteroffiziere und die Gemeinen der Garde und ihre Familien waren hoffähig. Die Offiziere waren gezwungen, enormen Aufwand zu treiben, der sich auch in der Kleidung kundtat. Man kümmerte sich wenig um die vorchriftsmäßige Uniform, sondern trug reich gestickte Röcke, kostbares Pelzwerk und Hüte aus Prokat. Viele Offiziere hielten stanzig und mehr Diener. Das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften war ganz eigenartig. Da viele Offiziere mit den Gemeinen nahe verwandt waren, entwickelte sich ein Freundschafts- und Kameradschaftsverhältnis, das um so fester war, als man von Haus zu Haus verkehrte. Diese Verhältnisse litten unter Peter III. zeitweilige Unterbrechung. Er führte den preußischen Drill ein und verlegte die Garde durch verschiedene unliebbare, aus Preußen übernommene Neuerungen. Viel Mißgunst erregte besonders die Vorrichtung, wonach Würdenträger, die Gardechargen bekleideten, bei den Übungen an der Spitze ihrer Truppenteile zu marschieren hatten. Man sah mit Staunen Männer wie Schumalow und Trubezkoi durch den Kot der Straßen marschieren. Derartige Maßnahmen erbitterten die verwöhnte Garde außerordentlich und wurden für den jungen Kaiser in der Folge verhängnisvoll.

Einmal am spanischen Hofe. Die in Paris lebende Infantin Eulalia, die Lanze des Königs Alfons, wird sich, einer Einladung des spanischen Königshofes entsprechend, nächstens zu längerem Aufenthalt nach Madrid begeben. Alle Differenzen zwischen ihr und dem Hofe, die sich wie erinnerlich, an die Herausgabe eines Buches der Infantin knüpften, sind nunmehr beseitigt.

### Zwillinge.

Im Ranthierhaus des Milwaukee zoologischen Gartens herrscht große Freude über die Ankunft eines kleinen Zwillingspaars. Die Frau Ziegermama gab Dienstag Nacht gegen elf Uhr zwei niedlichen kleinen Tigerbabies das Leben. Mutter und Kinder befinden sich wohl und sind gesund und vergnügt. Das Elternpaar ist ein Geschenk der Gebihrer Lihlein für den zoologischen Garten; der Nachwuchs ist der erste, den es in Milwaukee zeugte. M. Herold.

### Das Alter ist eine schöne Krone.

man findet es nur auf dem Wege der Mühseligkeit, der Gerechtigkeit und der Weisheit. Herber.

# Unser Verkauf dauert die ganze nächste Woche an

Dies ist somit Eure Gelegenheit für wirkliche Bargains. Kauft jetzt Eure Männer Anzüge zu außerordentlich billigen Preisen.

Alle Anzüge, die Alexander & Willman für \$11.00, \$12.50, \$13.50 & \$14.50 verkauften, jetzt für nur <b>\$7<sup>95</sup></b>	Alle Anzüge, die Alexander & Willman für \$15.00, \$16.50, \$17.50, \$18.50 & \$20 verkauften, jetzt für <b>\$12<sup>75</sup></b>	Alle Anzüge, die Alexander & Willman für \$22.50, \$25, \$27.50 und \$30.00 verkauften, jetzt für nur <b>\$17<sup>45</sup></b>
--	---	--

**Hüte.** Wählt irgend einen Hut, Stetson und Strohhüte einschließend, von Alexander & Willman's ab 33 1-3 Prozent.

**Overalls, Signal Brand,** wirkliche \$1.00 Werthe, jetzt für nur 55c.

**Fancy Westen,** Alexander & Willman fancy Sommerwesten, die bis zu \$2.50 verkauften, Eure Auswahl jetzt für 98c.

**Corduroy Hosen,** Alexander & Willman's \$3.00 Qualität, für nur 55c.

**Hosen,** Alexander & Willman's gesammter Vorrath von Extra Hosen in allen Farben und Mustern, zu 33 1-3 Prozent Preisermäßigung.

**Kragen,** der gesammte Vorrath von 2 für 25c Arrow Brand Kragen, 4 für 25c.

**Hosenträger, Präsident Brand,** Alexander & Willman's 50c Qualität für nur 23c.

**Strümpfe,** der gesammte von 25 Cents Strümpfen in allen Farben, speziell 7 1-2c.

**Halsbinden,** alle 50c Halsbinden für 25c, alle 25c Halsbinden für 14c.

**Unterwäsche,** 75c Union Suits für nur 59c. Alle anderen Union Suits für Preisermäßigung von 33 1-3c Prozent.

**Schuh Verkauf.** Männer Oxfords und Schuhe, Knopf- und Schnürschuhe, in tan Russian Calf, schwarz gunmetal, vicifid und Patent colt Leder. Wirkliche \$3.50, \$4.00 und \$4.50 Qualität für nur \$2.39.



## Römische Antikenfunden in Bayern.

In Kellmünz an der Aar wurden kürzlich, wie Prof. Jacobs in der Münchener Anzeiger mittheilt, römische Sculpturen ausgegraben. In zwei bis drei Meter Tiefe wurden in den noch stehenden Grundmauern Marmorbruststücke aus älterer Zeit gefunden. Unter ihnen befanden sich eine Gewandstatue aus wahrscheinlich kleinasiatischem Marmor, aus dem 2. Jahrhundert n. Chr., eine weibliche sitzende Gewandstatue mit einem Büchlein auf dem Schoß, der Unterkörper einer weiblichen stehenden Gewandstatue, die das beste der Funde darstellt; ferner das Bruststück einer weiteren weiblichen Gewandstatue aus Marmor mit weißem Jaspisbezug, der wahrscheinlich früher bemalt war, ein Altar, ein großer Löwe mit einem Widderkopf in den Pranken, aus Kalkstein, und einige Säulenreste, die wahrscheinlich zu einem Tempel gehörten. Die Statuen gehören teilweise zu den Grabmalern. Ob die Marmorplastiken, von denen nur wenige bisher in Deutschland gefunden wurden, einheimischen oder fremdländischen Ursprungs sind, steht noch dahin. Es wäre, wie Prof. Jacobs meint, nicht ausgeschlossen, daß sie von gallischen Steinmetzen herührten.

## Counting Your Money

Will occupy your entire time when you become a regular advertiser in THIS PAPER. Unless you have an antipathy for labor of this kind, call us up and we'll be glad to come and talk over our proposition.

Alles Pelzwerk wird aufgefrischt, indem man die sorgfältig von Staub gereinigten Daare mit heigemadem, aber noch nicht braun gebranntem Mehl kräftig abreibt und dann mit einer sauberen Bürste gut nachbürstet. Meist erhalten die Haare schon durch das Bürsten wieder einen Glanz. Die Verwendung von Del zum Glanzmachen erfordert eine sehr fachkundige Hand und gelangt auch dann nicht immer. Ich möchte deshalb von der Verwendung von Deln und Fetten abraten.

**BLACK CAT Strümpfe**

für Männer, Frauen und Kinder

America's beste Strümpfe

**A. W. Taylor Co.**

**Counting Your Money**

will occupy your entire time when you become a regular advertiser in THIS PAPER. Unless you have an antipathy for labor of this kind, call us up and we'll be glad to come and talk over our proposition.

**Scarcliffe Manifesto 11821 (26655):** Importierte Shire Gengst. Dieser Gengst ist die richtige Sorte, niedrig mit extra reinen Knochen und wiegt etwa eine Tonne.

**Styke, 46764:** Registrirter amerikanische Trotter, 1320 Pfund, 6 Jahre alt. Standard Zucht. Styke ist der größte und beste Trotting-Gengst im Staate. Schnelles Pferd, 1/2 Meile in 1:09.

Diese Gengste wurden beide vom Staats-Inspektor untersucht und im besten Zustand gefunden.

Kommt und seht diese Pferde, ehe Ihr Eure Stuten deden laßt. Beide werden täglich der 1912 Saison im meinen Stall 1 Block westlich vom Court House stehen.

**Rick E. Nielsen, Eigenth.**

§ Sprecht bei uns vor für allerhand Blumen und Topfpflanzen. Williams Gärtnerei, 122 N. Elm Str.

§ Farben und Glas von bester Qualität erhaltet Ihr in Knuzes Eisenwaaren Laden 303 W. 3te Straße